

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIX
Einleitung und Gang der Untersuchung	1
1. Kapitel – Rechtsentwicklung und Gesetzeslage	9
A. Einführung	9
B. Die Gesetzeslage bis 1985	10
I. Rechtsprechung des RAG.....	10
II. Rechtsprechung des BAG.....	12
C. Die Gesetzeslage vom 01.05.1985 bis 31.12.2000.....	14
I. Das Beschäftigungsförderungsgesetz 1985.....	14
II. Das Beschäftigungsförderungsgesetz 1996.....	15
D. Die Gesetzeslage ab 2001	16
I. Das Teilzeit- und Befristungsgesetz.....	16
II. Europarechtliche Einflüsse auf das Befristungsrecht	18
2. Kapitel – Grundzüge des Befristungsrechts	19
A. Grundbegriffe und Erscheinungsformen des befristeten Arbeitsvertrages	19
I. Begriff des befristeten Arbeitsvertrages.....	19
II. Zeitbefristung, Zweckbefristung und auflösende Bedingung	19
B. Zulässigkeit befristeter Arbeitsverhältnisse	21
I. Einführung	21
II. Befristung mit Sachgrund	22
1. Vorliegen eines anerkannten Sachgrundes.....	22
2. Befristungskontrolle.....	23
a) Prognose des Arbeitgebers	23
b) Befristungsdauer	24

III.	Befristung ohne Sachgrund	25
1.	Überblick	25
2.	Erscheinungsformen sachgrundloser Befristungen.....	26
a)	Zeitbefristung bis zu zwei Jahren, § 14 Abs. 2 TzBfG.....	26
b)	Zeitbefristung bei Existenzgründern, § 14 Abs. 2a TzBfG.....	26
c)	Zeitbefristung bei älteren Arbeitnehmern, § 14 Abs. 3 TzBfG.....	27
3.	Kein Arbeitsverhältnis zuvor mit demselben Arbeitgeber	28
a)	„Zuvor“- Beschäftigung.....	28
b)	Derselbe Arbeitgeber	31
IV.	Schriftform.....	32
1.	Umfang des Schriftformerfordernisses.....	32
a)	Angabe der Befristungsgrundlage.....	32
b)	Angabe des Befristungsgrundes	34
c)	Stellungnahme.....	36
2.	Zeitpunkt der schriftlichen Niederlegung	39
V.	Rechtsfolgen	39
1.	Rechtsfolgen einer wirksamen Befristung.....	39
a)	Beendigung durch Eintritt des kalendermäßig bestimmten Endtermins	39
b)	Beendigung durch Zweckerreichung.....	40
c)	Beendigung durch vorzeitige Kündigung des befristeten Arbeitsverhältnisses	41
aa)	Ordentliche Kündigung	41
bb)	Außerordentliche Kündigung.....	41
d)	Auswirkung von Kündigungsschutzvorschriften auf die Beendigung befristeter Arbeitsverhältnisse.....	42
2.	Rechtsfolgen einer unwirksamen Befristung.....	44
a)	Fiktion eines unbefristeten Arbeitsverhältnisses	44
b)	Vorzeitige Kündbarkeit.....	45

3. Kapitel – Die Verlängerung befristeter Arbeitsverhältnisse	47
A. Einführung	47
B. Verlängerung befristeter Arbeitsverhältnisse ohne Sachgrund.....	47
I. Einführung.....	47
II. Anzahl und Dauer der Verlängerungen	48
1. Grundtatbestand der Verlängerung	48
2. Verlängerung bei Existenzgründern	49
3. Verlängerung bei älteren Arbeitnehmern.....	50
III. Zeitpunkt der Verlängerung und „nahtloser“ Anschluss der Verlängerung an das vorherige befristete Arbeitsverhältnis	51
1. Einführung.....	51
2. Rechtsprechung des BAG und herrschende Lehre.....	51
3. Andere Auffassung	53
4. Stellungnahme.....	56
IV. Kein Verstoß des zu verlängernden Vertrages gegen das Anschlussverbot	59
V. Keine Veränderung des Vertragsinhalts.....	61
1. Einführung in die Problematik	61
2. Die Rechtsprechung des BAG	61
a) Grundsatz	61
b) Ausnahmen vom Veränderungsverbot	62
aa) Kein Zusammenhang zwischen Verlängerung und Änderung des Vertragsinhalts.....	62
bb) Anpassung an die geltende Rechtslage	63
cc) Diskriminierungsverbot	64
dd) Gesetzlicher Anspruch.....	64
ee) Direktionsrecht	65
3. Der Meinungsstand in der Literatur	65
4. Auslegung des Begriffs der „Verlängerung“ anhand der klassischen Methodenlehre.....	67
a) Grammatikalische Auslegung	68
aa) Meinungsstand	68

bb)	Stellungnahme.....	69
b)	Historische Auslegung.....	72
aa)	Meinungsstand.....	72
bb)	Stellungnahme.....	73
c)	Systematische Auslegung.....	74
aa)	Meinungsstand.....	74
bb)	Stellungnahme.....	74
d)	Teleologische Auslegung.....	76
aa)	Meinungsstand.....	76
bb)	Stellungnahme.....	77
5.	Fazit und Lösungsvorschlag	80
VI.	Schriftform	83
1.	Einführung.....	83
2.	Rechtsprechungsübersicht.....	84
a)	Auswirkungen einer mündlichen Befristungsver- einbarung vor ihrer schriftlichen Niederlegung.....	84
aa)	BAG, Urteil vom 01.12.2004.....	84
bb)	BAG, Urteil vom 16.03.2005.....	85
cc)	Zwischenergebnis.....	86
b)	Inhaltliche Abweichung der nachträglich fixierten Befristungsabrede von der vorherigen mündlichen Befristungsvereinbarung.....	89
c)	Übersendung des Vertragstextes vor Arbeitsaufnahme.....	90
aa)	BAG, Urteil vom 16.04.2008.....	90
bb)	LAG Düsseldorf, Urteil vom 30.06.2010.....	90
d)	Zusammenfassung.....	91
3.	Lösungsmodelle	93
a)	Der Vertragsschluss.....	93
aa)	Vorstellungsgespräch/Verlängerungsgespräch.....	93
bb)	Vereinbarung eines Schriftformvorbehalts.....	94
(1)	Ausdrücklicher Vorbehalt	95
(2)	Konkludenter Vorbehalt	95

(3)	Dogmatische Begründung.....	96
(4)	Zwischenergebnis.....	102
b)	Auswirkung der Arbeitsaufnahme.....	106
c)	Auswirkung der schriftlichen Niederlegung auf eine formlos geschlossene Befristungsabrede.....	109
aa)	Einführung.....	109
bb)	Lösungsmodelle.....	109
(1)	Wirksame Bestätigung nach § 141 BGB.....	109
(2)	Nachträgliche Befristung	111
(3)	Heilungsvertrag	113
(4)	Verstoß gegen den Grundsatz von Treu und Glauben.....	114
cc)	Stellungnahme.....	115
(1)	Übersendung des Vertragstextes vor Arbeitsaufnahme.....	115
(2)	Übersendung des Vertragstextes nach Arbeitsaufnahme.....	119
4.	Ergebnis.....	126
C.	Verlängerung befristeter Arbeitsverhältnisse mit Sachgrund.....	127
I.	Verlängerung nach § 14 Abs. 2 S. 1 Hs. 2 TzBfG.....	127
II.	Verlängerung nach § 14 Abs. 1 TzBfG.....	129
D.	Verlängerung befristeter Arbeitsverhältnisse nach § 15 Abs. 5 TzBfG.....	130
I.	Anwendungsbereich	130
II.	Tatbestandsvoraussetzungen des § 15 Abs. 5 TzBfG.....	131
1.	Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses	131
2.	Mit Wissen des Arbeitgebers	132
3.	Kein Ausschluss der gesetzlichen Fiktion.....	133
a)	Anwendungsvorrang bei rechtsgeschäftlicher Einigung	133
b)	Widerspruch des Arbeitgebers.....	133
c)	Mitteilung der Zweckerreichung.....	134
III.	Rechtsfolge.....	135

IV. Stellungnahme.....	135
E. Wechsel der Befristungsform bei der Verlängerung.....	136
I. Einführung.....	136
II. Wechsel von Befristung ohne Sachgrund zur Befristung mit Sachgrund	137
III. Wechsel von Befristung mit Sachgrund zur Befristung ohne Sachgrund	137
F. Zusammenfassung und Ergebnis	138
4. Kapitel – Die Zulässigkeit von Kettenbefristungen.....	143
A. Einführung	143
I. Nationale und unionsrechtliche Vorgaben.....	143
II. Der Weg zum EuGH.....	145
B. Ausgewählte Problemstellungen.....	148
I. Berücksichtigungsfähigkeit vorheriger Befristungen und Umfang der Prognoseanforderungen bei Kettenbefristungen.....	149
1. Problemaufriss.....	149
2. Unmittelbare Berücksichtigung vorheriger Befristungen	150
a) Rechtsprechung.....	150
aa) Frühere Rechtsprechung	150
bb) Heutige Rechtsprechung	151
b) Literatur.....	153
c) Stellungnahme.....	154
3. Mittelbare Berücksichtigung vorheriger Befristungen	159
a) Rechtsprechung des BAG.....	160
aa) Frühere Rechtsprechung	160
bb) Rechtsprechung des BAG bis zum Vorlagebeschluss.....	161
b) Kritik	162
c) Rechtsauffassung des Generalanwalts Jääskinen	163

d)	Entscheidung des EuGH vom 26.01.2012	164
e)	Rechtsprechung des BAG seit dem 18.07.2012	165
f)	Stellungnahme	166
4.	Die institutionelle Rechtsmissbrauchsprüfung des BAG	173
a)	Inhalt der Rechtsmissbrauchsprüfung	173
b)	Maßstab der Rechtsmissbrauchsprüfung	176
c)	Auswirkung zeitlicher Unterbrechungen auf den Maßstab der Rechtsmissbrauchsprüfung	184
d)	Weitere Komponenten der Rechtsmissbrauchsprüfung	187
5.	Fazit	191
II.	Die „Ketten“-Vertretungsbefristung	194
1.	Einführung	194
2.	Rechtsprechungsgrundsätze	195
a)	Formen der Vertretung	195
aa)	Unmittelbare Stellvertretung	196
bb)	Mittelbare Stellvertretung	196
cc)	Rechtsfigur der gedanklichen Zuordnung (Zuordnungsbefristung)	197
b)	Kausalzusammenhang	198
c)	(Rückkehr-)Prognose	199
3.	Aktuelle Problemkreise der Vertretungsbefristung	200
a)	Vertretungsbefristung bei ständigem und dauerhaftem Bedarf	201
aa)	Rechtsprechung des BAG	201
bb)	Literatur	203
cc)	Entscheidung des EuGH vom 26.01.2012	203
dd)	Stellungnahme	204
b)	Zulässigkeit der Vertretungsbefristung aufgrund „gedanklicher Zuordnung“	211
aa)	Literatur	211
bb)	Rechtsprechung	213
cc)	Stellungnahme	214

5. Kapitel – Befristete Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses nach Erreichen des Renteneintrittsalters.....	225
A. Einleitung	225
B. Die Altersbefristung nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz	227
I. Befristung mit älteren Arbeitnehmern gem. § 14 Abs. 3 TzBfG	227
II. Befristung wegen vorübergehenden Arbeitskräfte- oder Vertretungsbedarfs gem. § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1, 3 TzBfG	228
III. Befristung auf Wunsch des Arbeitnehmers gem. § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 6 TzBfG	228
IV. Befristung durch Vereinbarung einer Rentenaltersklausel	229
1. Einführung.....	229
2. Grundsätzliche Zulässigkeit von Rentenaltersklauseln	230
a) Befristungsrechtliche und verfassungsrechtliche Zulässigkeit von Rentenaltersklauseln.....	230
b) Vereinbarkeit von Rentenaltersklauseln mit Unionsrecht.....	232
aa) Auffassung des BAG.....	232
bb) Auffassung des EuGH	233
c) Rechtliche Bewertung und Zwischenergebnis.....	234
3. Befristete Fortsetzung über die Regelaltersgrenze hinaus.....	235
a) Übertragung der Rechtfertigungsgründe.....	235
b) Einzelfallbezogene Prüfung der Rechtfertigungsgründe	236
c) Unionsrechtliche Schranken.....	241
C. Die Altersbefristung nach dem Sozialgesetzbuch	242
I. Anwendungsbereich und Tatbestandsvoraussetzungen des § 41 S. 3 SGB VI.....	242
1. Vereinbarung einer Regelaltersgrenze.....	242
2. Zeitpunkt der Vereinbarung	243
3. Hinausschieben des Beendigungszeitpunktes	243
4. Schriftform	248

II.	Europarechtskonformität des § 41 S. 3 SGB VI.....	249
1.	Vereinbarkeit mit der Richtlinie 2000/78/EG	249
2.	Vereinbarkeit mit der Richtlinie 1999/70/EG	250
D.	Ergebnis	251
6.	Kapitel – Kollektivrechtliche Besonderheiten	255
A.	Einführung	255
B.	Mitbestimmungsrechte von Vertretungsorganen	255
I.	Mitbestimmungsrecht des Betriebsrates.....	255
1.	Mitbestimmungsrecht des Betriebsrates bei der Verlängerung befristeter Arbeitsverhältnisse	255
2.	Mitbestimmungsrecht des Betriebsrates bei der Umwandlung eines befristeten in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis	257
3.	Umfang des Zustimmungsverweigerungsrechts.....	257
4.	Rechtsfolge.....	259
a)	Unterlassene Beteiligung.....	259
b)	Zustimmungsverweigerung.....	259
II.	Mitbestimmungsrecht des Personalrates	260
1.	Mitbestimmungsrecht auf Bundesebene.....	260
2.	Mitbestimmungsrecht auf Landesebene	261
3.	Rechtsfolge.....	262
III.	Stellungnahme.....	263
C.	Tariföffnungsklausel, § 14 Abs. 2 S. 3 TzBfG.....	272
7.	Kapitel – Fortsetzungsanspruch bei befristeten Arbeitsverhältnissen.....	277
A.	Einführung.....	277
B.	Arbeitsrechtlicher Gleichbehandlungsgrundsatz.....	278
I.	Einführung.....	278
II.	Persönlicher (oder zeitlicher) Anwendungsbereich.....	280
III.	Sachlicher Anwendungsbereich	281

IV. Stellungnahme.....	282
C. Übertragung des kündigungsrechtlichen Wiedereinstellungsanspruchs auf sachgrundbefristete Arbeitsverhältnisse.....	285
D. Ergänzende Vertragsauslegung.....	290
E. Unzulässige Rechtsausübung / Rechtsmissbrauch.....	292
F. Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz und Benachteiligungs- verbote.....	293
I. Einführung.....	293
II. Verstoß gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz durch Nichtverlängerung des befristeten Arbeitsverhältnisses aufgrund Schwangerschaft.....	294
III. Verstoß gegen § 78 S. 2 BetrVG durch Nichtverlängerung des befristeten Arbeitsverhältnisses aufgrund Betriebsratszugehörigkeit.....	297
IV. Stellungnahme.....	299
G. Vertrauensschutz und rechtsverbindliche Zusage.....	306
H. Prozessuale Besonderheiten bei der Durchsetzung des Fortsetzungsanspruchs.....	308
8. Kapitel – Wesentliche Thesen.....	313
Literaturverzeichnis	319